Lebenslauf

9.11.1975: Geburt in Marbach am Neckar als zweiter von drei Söhnen der Lehrerin (GHS) Dorothee Leitlein, geborene Heisler, und des Pfarrers Kurt Leitlein

1982 - 1986: Lemberggrundschule in Ludwigsburg-Poppenweiler

1986 - 1995: Friedrich-Schiller-Gymnasium in Ludwigsburg, neusprachl. Zug. Neunte Klasse im evang. altsprl. Seminar mit Heim in Maulbronn

Juni 1995: Abitur, Leistungskurse Chemie und Französisch, weitere Prüfungsfächer Mathematik und Geschichte; Gesamtnote: 1,0

Studium:

Oktober 1996: Beginn des Medizinstudiums in Tübingen; Sommer ‘98 ärztl. Vorprüfung

WS 1998/99 und SS 1999: Urlaubssemester zur ausschließlichen Forschungstätigkeit im Rahmen der Doktorarbeit

Sommersemester 2002: Studium an der Karls-Universität Prag

April 2003 bis März 2004: Praktisches Jahr am Universitätsklinikum Tübingen mit dem Wahlfach Anästhesiologie und Intensivmedizin. Ableistung des chirurg. Tertials am KH Hautepierre, Université Louis Pasteur, Strasbourg

Mai 2004: Dritter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung. Gesamtnote: sehr gut.

Beruf:

August 2004 – September 2012: Assistenzarzt in der Medizin. Klinik, Kreiskrankenhaus Reutlingen

Dezember 2006: Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin

September 2010: Facharzt für Innere Medizin

November 2010: DEGUM-Stufe 1 Innere Medizin

April 2013: DEGUM-Stufe 1 Vaskulärer Ultraschall

Juni 2012: Gastroenterologe

Oktober 2012 – Juni 2013: Oberarzt in der Abteilung Innere Medizin, Albklinik Münsingen

Stipendien und Preise:

1995: Abiturientenpreis der Gesellschaft Deutscher Chemiker

1997 - 2003: Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes

April 1999 - September 1999: Stipendium (Wiss. Hilfskraft) des IZKF Tübingen

Oktober 2005: Carl Liebermeister-Preis der Universität Tübingen für die wissenschaftliche Arbeit im Rahmen der Dissertation, die mit summa cum laude benotet worden war